



Rathaus Umschau

Freitag, 2. Dezember 2011

Ausgabe 230

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Offene IT-Standards auch in der EU: OB Ude schreibt an EU-Kommissarin Kroes	3
› Münchner Umweltpreis 2011: Bürgermeister Monatzeder überreicht vier Auszeichnungen	4
› Achstes „Münchner Gespräch zur Stadtbaukultur“	6
› Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit für die Landeshauptstadt	6
› München verleiht Munich Re Urkunde für Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit	9
› Baumpflegearbeiten im Pasinger Stadtpark	9
› Reinigung des Entenweiher in Giesing	10
› Infopoint „Engagiert leben in München“	11
› Neues Heft der „Münchner Statistik“ erschienen	12
› AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information	12
› Ausstellung „Michael Grossmann – Laokoon!“	13
› „Sternenzauber und Lebkuchenduft“ in der Stadtbibliothek Laim	14
› Weihnachtstheater in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing	14
› Vortrag mit Führung durch die Ausstellung „Rudolf Ernst“	15
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	15
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 25. November bis 1. Dezember	15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	17
› Wie lange bleibt der Marienhof Baustelle?	17
› Entwicklung der Schulden der Stadt	19
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	23



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 3. Dezember, 10 Uhr,

Messegelände, Internationales Congress Center (ICM), Saal 14

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Wiederholung

Samstag, 3. Dezember, 19 Uhr,

Gasteig, Glashalle, Rosenheimer Straße

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die Ausstellung „Stein.Impulse. Kontraste. Skulpturen zeitgenössischer Bildhauer aus Zimbabwe“. Des weiteren sprechen Kristin Diehl, Kuratorin, und Dr. Martin Rohmer, Kulturreferat. Die Ausstellung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Tradition und andere Erfindungen: Zeitgenössische Kunst in Zimbabwe“ statt und präsentiert Skulpturen aus Zimbabwe von den 50er Jahren bis heute. Sie ist vom 4. Dezember bis 8. Januar geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Wiederholung

Montag, 5. Dezember, 10 Uhr, Rathaus, Raum 109

Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz präsentieren im Rahmen einer Pressekonferenz die Entwürfe des Schlussabgleichs zum Haushalt 2012.

Mittwoch, 7. Dezember, 18.30 bis 21 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl verleiht im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Sportförderpreise an elf Preisträgerinnen und Preisträger. Vergeben werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro. Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München, und Serdar Kiltici, stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirats, nehmen weitere Ehrungen vor. Die Gewinnerinnen und Gewinner kommen aus Sportvereinen, Schulen oder Institutionen, die sich um das Thema Inklusion und Integration im Sport in besonderer Weise verdient gemacht haben. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von der Band „Die Balkanauten“. Eine sportliche Einlage zeigt die gehörlose Hip-Hop-Tänzerin Cassandra Wedel.



Bürgerangelegenheiten

Freitag, 9. Dezember, 14 bis 15 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Offene IT-Standards auch in der EU: OB Ude schreibt an EU-Kommissarin Kroes

(2.12.2011) Die Vielfalt der Dokumentenformate von Office-Paketen erschwert die Kommunikation zwischen Behörden und gefährdet die langfristige Lesbarkeit von Unterlagen. Offene Standards und freie, quelloffene Software schaffen hier Abhilfe. Deshalb bat Oberbürgermeister Christian Ude die EU-Kommissarin für die Digitale Agenda, Neelie Kroes, sich für entsprechende EU-weite Regelungen einzusetzen. Udes Schreiben an Kroes hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen vieler Städte und regionaler Behörden Deutschlands möchte ich Sie als Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister der Stadt München bitten, sich weiterhin für die Verbreitung von ‚Offenen Standards‘ in der Bürokommunikation und ‚Freier und quelloffener Software‘ einzusetzen.

Insbesondere liegt mir daran, dass Sie sich als EU-Kommissarin für die Digitale Agenda für eine verpflichtende Nutzung von ‚Offenen Standards‘ in öffentlichen Einrichtungen in der Europäischen Union (EU) verwenden. Die ausschließliche Nutzung von ‚Offenen Standards‘ ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einrichtungen der öffentlichen Hand, Daten unabhängig von der erstellenden Software für die Zukunft zu sichern und auszutauschen. Eine europaweite Verpflichtung zum Gebrauch dieser Standards würde die Zusammenarbeit von Behörden in Europa erheblich vereinfachen und damit zur Arbeitserleichterung sowie zu Kosteneinsparungen beitragen. Hingegen sind die Aufforderungen einzelner EU-Behörden zur ausschließlichen Nutzung von Microsoft Office Versionen hinderlich für eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Behörden. Darüber hinaus möchte ich Sie bitten, sich gemeinsam mit Herrn EU-Kommissar Joaquin Almunia für den Einsatz ‚Freier und quelloffener Software‘ in öffentlichen Einrichtungen einzusetzen, damit öffentliches Wissen auch zukünftig öffentlich zugänglich bleibt. Der Einsatz ‚Freier und quelloffener

Software' ermöglicht, eine innovative und sichere IT-Infrastruktur zu installieren, um nachhaltig Zugriff auf alle/viele IT-Anwendungen zu haben. Für die konkrete Arbeit in den EU-Projekten an der Basis ist des Weiteren die Umsetzung zweier konkreter Maßnahmen erforderlich:

- a) Es ist wünschenswert, dass alle Dokumentvorlagen sowohl in MS-Office-Formaten als auch in Open-Dokument-Formaten angeboten werden.
- b) Es sollen alle Präsentationsnotebooks im Bereich der EU-Organisationen und Netzwerke beziehungsweise der EU-Projekte alternativ zu MS-Office auch mit OpenOffice beziehungsweise LibreOffice ausgestattet werden.

Wir als Landeshauptstadt München gehen bereits diesen Weg und werden in 2013 unsere gesamte IT-Infrastruktur, Anwendungen und Büro-Kommunikation auf 'Offene Standards' und 'Freie und quelloffene Software' umgestellt haben. Mittlerweile schlagen auch weitere Städte und Kommunen diesen Weg ein.

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Aktivitäten für ein modernes offenes digitales Zeitalter in Europa und ich würde mich freuen, Sie in München willkommen zu heißen.“

Münchner Umweltpreis 2011: Bürgermeister Monatzeder überreicht vier Auszeichnungen

(2.12.2011) Vier Preisträgerinnen und Preisträger, die sich für den Umweltschutz in München in herausragender Weise engagieren, sind mit dem Münchner Umweltpreis 2011 ausgezeichnet worden. Bei einer Feierstunde im Großen Sitzungssaal des Rathauses überreichte Bürgermeister Hep Monatzeder gestern Urkunden und erstmals auch ein Preisgeld. Vorbildliches ökologisches Engagement von Betrieben, Vereinen, Bildungseinrichtungen oder Einzelpersonen wird seit mehr als 15 Jahren in der Landeshauptstadt mit dem Münchner Umweltpreis honoriert – neu ist jedoch, dass der Umweltpreis nach einem Vorschlag von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, jetzt mit insgesamt 10.000 Euro ausgelobt wird. Der Betrag, der über das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) finanziert wird, kann einzeln vergeben oder auf verschiedene Preisträgerinnen und Preisträger paritätisch verteilt werden und muss in den Umweltschutz reinvestiert werden. Die Ausgezeichneten 2011 sind:

- **Magda Höfling**, die seit 35 Jahren in Neuperlach in der schulartunabhängigen Orientierungsstufe für den Umweltschutz im Einsatz ist. Als Umweltbeauftragte und Betreuerin der Wahlfachgruppe Umwelt hat sie in den 5. und 6. Jahrgangsstufen der Schule zahlreiche Projekte und Aktionen angestoßen und betreut. „Mit viel Herzblut, Kraft und Geduld

haben Sie den Kindern Freude an den Aktivitäten vermittelt und aufgezeigt, dass der Umweltschutz an den Schultoren nicht endet“, betonte Monatzeder. Dieses Engagement hat der Schule in den Jahren 2009 und 2010 den Titel „Umweltschule Europas“ eingebracht. Auch die höchst erfolgreiche Teilnahme am Comenius-Projekt, dem europäischen Programm für die schulische Bildung, hat die EU-Kommission als „sehr gut“ bewertet.

- Unermüdlicher Einsatz für den schulischen Umweltschutz prägte das Berufsleben von **Ursula Schleibner** als ehemalige Lehrkraft der Grundschule an der Grandlstraße 8. Doch auch außerhalb ihres Schuldienstes stand und steht für Schleibner der Umweltschutz ganz weit oben: Mit der Gründung und Leitung der Arbeitsgemeinschaft Würm hat sie einen wesentlichen Impuls zum Start dieses Projekts gesetzt und sich von Anfang an mit aller Kraft und Entschlossenheit für dessen Umsetzung stark gemacht. „Viele Jahre in der Planung, Realisierung und Pflege der Würmrenaturierung haben Sie weit über die Grenzen ihrer Schule hinaus bekannt gemacht und Ihnen höchste Achtung eingetragen“, so Monatzeder in seiner Laudatio. „Sie haben die von Ihnen betreuten Kinder gelehrt, über den schulischen Tellerrand hinaus zu blicken und sich persönlich für eine Sache zu begeistern“, hob Monatzeder hervor.
- **Kuno Kübler**, der sich seit mehr als 20 Jahren intensiv der Entwicklung und Umsetzung regenerativer Energien und insbesondere der Solarenergie widmet, nannte Monatzeder „einen Pionier bei der Entwicklung und Vermarktung des Sterlingmotors und einen frühzeitigen Protagonisten der Solarenergie in Lehre und Ausbildung“. Kübler lehrt an der Hochschule München. Mehr als 20 Jahre lang hat er sein Wissen in Veröffentlichungen, Vorträgen und mit der Betreuung unzähliger Diplomanden weitergeben und „dadurch eine immense Aufklärungsarbeit geleistet“ honorierte Monatzeder die Leistungen des Umweltschutzingenieurs und Umweltberaters.
- Als erstes Taxiunternehmen in München setzt das Taxi-Center Ostbahnhof bereits seit 2008 auch auf Hybridfahrzeuge – mittlerweile sind es 30 Stück. „Zudem werden die Fahrerinnen und Fahrer unermüdlich geschult und motiviert, den Sprit- und Energieverbrauch zu reduzieren“, betonte Monatzeder, der den Umweltpreis 2011 stellvertretend an Firmengründer und Inhaber **Peter Köhl** überreichte. „Sie haben das Risiko, diese noch nicht vollständig ausgereifte Technik einzusetzen, gewagt. Ihr unternehmerischer Pioniergeist, in München auf Öko-Taxis zu setzen, hat die Jury überzeugt.“ Nur wenn einer den ersten Schritt unternahme, könne es gelingen, neue, umweltfreundliche Technologien

ins Bewusstsein der zu rücken und damit ein Umdenken einzuleiten, so Monatzeder weiter.

„Sie sind als aktive und engagierte Bürgerinnen und Bürger wertvolle Vorbilder für unsere Münchner Stadtgesellschaft“, lobte Monatzeder die Preisträgerinnen und Preisträger. Für den Münchner Umweltpreis 2011 sind insgesamt 18 Bewerbungen und Vorschläge im RGU eingegangen. Verliehen wird die Auszeichnung seit 1994 von einer 14-köpfigen Jury aus Stadträtinnen und Stadträten, Vertreterinnen und Vertretern von Umweltverbänden, Hochschulen, Standesvertretungen und der Stadtverwaltung. Um das Thema Umweltbildung stärker zu vertreten, ist die Jury 2010 um eine Vertreterin/einen Vertreter des jetzigen Referates für Bildung und Sport erweitert worden.

Achtes „Münchner Gespräch zur Stadtbaukultur“

(2.12.2011) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutiert im Rahmen der Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur am Dienstag, 6. Dezember, um 18.30 Uhr im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, mit der Berliner Senatsbaudirektorin Regula Lüscher. Die Baslerin Regula Lüscher ist seit 2007 in Berlin Senatsbaudirektorin, vorher lebte und arbeitete sie in der Schweiz, unter anderem war sie stellvertretende Direktorin des Amtes für Städtebau in Zürich. Stadtbaukultur umfasst viele Facetten der Stadt – den gebauten Raum und das urbane Leben genauso wie die politische Dimension von Stadt. Aus verschiedenen Blickwinkeln wollen die „Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur“ jenseits des fachlichen Alltags die Themen beleuchten, die für Münchens Entwicklung wichtig sind. Stadtbaurätin Merk lädt in dieser Gesprächsreihe Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Professionen und Meinungen ein, mit ihr über München zu sprechen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter plantreff@muenchen.de wird gebeten. Weitere Informationen bei Anna-Maria Hogeback, Telefon 2 33-2 62 81, plantreff@muenchen.de.

Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit für die Landeshauptstadt

(2.12.2011) Nach 2009 (Corporate Health Award) wurde das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadt zum zweiten Mal mit einem bundesweiten Preis ausgezeichnet. In Köln nahm Dr. Thomas Böhle, Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt München, den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit des BKK-Bundesverbandes und der Europäischen Kommission im Rahmen der Kampagne „Mensch und Arbeit im Einklang – Move Europe“ entgegen.

Im Mittelpunkt der Verleihung standen im fünften Jahr elf von 34 Unternehmen in sieben Kategorien, die die Förderung eines gesunden Lebens-

stils in der Arbeitswelt nach Jury-Meinung besonders vorbildlich umgesetzt haben. Ausschlaggebend waren nachhaltige Maßnahmen bezogen auf die Themenfelder „älter werdende Belegschaften“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie „Minimierung psychischer Belastungen in der Arbeitswelt“.

München sicherte sich die Auszeichnung in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“, „weil die bayerische Landeshauptstadt dort seit Jahren eine Leuchtturmfunktion für Betriebliches Gesundheitsmanagement hat“, urteilten die Juroren Norbert Breutmann (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände), Hanka Knoche (Vorstand der Bahn-BKK), Professorin Dr. Elisabeth Pott (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Dr. Jana May-Schmidt (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) und Dr. Kai Seiler (Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen). Die Stadt überzeugte die Jury nicht zuletzt durch die starke Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders beeindruckend fanden die Juroren, dass zwischen Führungskräften und Mitarbeitern jährliche Zielvereinbarungen zu Themen wie Zusammenarbeit, Arbeitszufriedenheit, Qualifizierung und individuelle Förderung geschlossen werden. Außerdem helfen validierte Befragungsinstrumente regelmäßig die Einschätzungen und Erfahrungen der Beschäftigten zu erfassen. Dabei spielen Akzeptanz und Freiwilligkeit eine wichtige Rolle: Die Mitarbeiter können, so ihre Würdigung, beispielsweise selbst entscheiden, ob sie eine Rückmeldung zu ihrer persönlichen Arbeitsfähigkeit wünschen. Nicht zuletzt lohne sich das Mitdenken: Im Rahmen einer Ideenbörse wurden bislang schon fast eine Million Euro an Prämien ausgeschüttet.

„Elementar ist es, das Betriebliche Gesundheitsmanagement nachhaltig und partizipativ zu gestalten“, sagte Dr. Thomas Böhle bei der Verleihung. „Dies erfordert Maßnahmen, die sowohl auf individuelle Verhaltensänderungen einzelner Personen abzielen, als auch wirkungsvolle Veränderungen betrieblicher Arbeitsbedingungen und Strukturen in den Blick nehmen. Der deutsche Unternehmenspreis Gesundheit ist Anerkennung und Bestätigung, dass wir mit unseren Bemühungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

Die weiteren Preisträger: Hering Unternehmensgruppe (Kategorie „Industrie“), Deutsche Post DHL (Kategorie „Handel/Transport/Verkehr“), RWE AG (Kategorie „Energie- und Wasserversorgung“), Gothaer Versicherungen (Kategorie „Kredit- und Versicherungsgewerbe“), Universitätsmedizin Mannheim (Kategorie „Gesundheits- und Sozialwesen“), Whatman GmbH (Kategorie „kleine und mittlere Unternehmen“). Der Sonderpreis „Psychische Gesundheit“ ging an die Daimler AG, der Sonderpreis „Familienorientiertes Unternehmen“ an die Deutsche Rentenversicherung Braun-

schweig-Hannover, der Sonderpreis „Fit in die Zukunft“ wurde an die Stadt Wolfsburg verliehen und den Sonderpreis „Newcomer“ erhielt das Universitätsklinikum Jena.

Informationen auch im Internet unter www.deutscher-unternehmenspreis-gesundheit.de/deutscher-unternehmenspreis-gesundheit/preistraeger-2011.html



Hanka Knoche (Vorstand Bahn-BKK) mit Personalreferent Dr. Thomas Böhle und der Gesundheitsmanagerin Sabine Can, die die Auszeichnungen für das herausragende Betriebliche Gesundheitsmanagement der Landeshauptstadt mit nach Hause nehmen konnten.

Foto: BKK



München verleiht Munich Re Urkunde für Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit

(2.12.2011) Das Unternehmen Munich Re wurde am gestrigen Donnerstag zu einem Mitglied des Aktionsforums für Familien ernannt. Das Aktionsforum für Familien wurde als Lokales Bündnis für Familien im Juli 2007 gegründet. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Christine Strobl. Gründungsmitglieder sind neben der Stadt München die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region München und die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände München. Munich Re ist das 18. Münchner Unternehmen, das das Aktionsforum für seine Familienfreundlichkeit mit einer Mitgliedsurkunde würdigt.

Die Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG gehört zu den Unternehmen, die beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ganz besondere Anstrengungen unternommen haben. Hierzu gehören der gezielte Ausbau konkreter Betreuungsmöglichkeiten, die finanzielle Unterstützung eigeninitiierteter Betreuung und eine verbesserte Rückkehrplanung für Mütter und Väter im Unternehmen. „Besonders stolz sind wir bei Munich Re auf die Garantie des Unternehmens am Hauptstandort München, dass Müttern und Vätern bei Rückkehr innerhalb eines Jahres die konkrete Position erhalten bleibt, auch in Teilzeit-Modellen“, sagt Dr. Peter Seemann, Leiter der Personalabteilung. Die familienorientierte Personalpolitik des Münchner Unternehmens zielt darauf ab, Karrieren von Müttern und Vätern durch Betreuungsphasen nicht abubrechen, sondern nur zu unterbrechen. Unter dem Dach des Aktionsforums werden kinder- und familienfreundliche Projekte, Initiativen und Aktionen unterstützt und vernetzt. Zur Verbreitung von best-practice-Beispielen für familienfreundliche Firmenpolitik finden unter dem Dach des Aktionsforums viermal jährlich Firmenbesuche unter dem Motto „Familienorientierte Personalpolitik aus der Praxis“ statt. Die organisatorische Federführung liegt dabei jeweils bei der Industrie- und Handelskammer (IHK). Weitere Informationen zum Aktionsforum für Familien im Internet unter www.muenchen.de/familie. Ein Foto der Urkundenübergabe ist für die Medienvertreter abrufbar unter www.muenchen.de/soz/presse.

Baumpflegearbeiten im Pasinger Stadtpark

(2.12.2011) Im Winter 2011/2012 wird das Baureferat (Gartenbau) im Pasinger Stadtpark bei 35 Bäumen lebende Äste und Zweige einkürzen und voraussichtlich bei etwa 200 Bäumen abgestorbene Äste entfernen, um Gefahrenstellen zu beseitigen. Zusätzlich müssen acht stark geschädigte und vier absterbende Bäume entfernt werden. Ihre Standsicherheit ist wegen

Pilzbefalls, Fäulnis oder Unterspülung des Ufers nicht mehr gegeben. Bei weiteren drei Bäumen bleiben Stammstücke stehen, damit die darin erhaltenen Baumhöhlen als Lebensraum für Tiere noch einige Jahre erhalten bleiben können. An vielen Stellen sind aus natürlicher Aussaat schon Jungbäume vorhanden, die die beste Grundlage für zukünftige Baumgenerationen darstellen und die entfernten Bäume ersetzen werden.

Die Arbeiten erfolgen mit Hebebühnen oder in Klettertechnik, um den wertvollen Bestand und nachwachsende Bäume und Sträucher möglichst zu schonen. Sie sollen bis Ende Februar abgeschlossen sein. Bis dahin ist die Benutzung der Wege im Umfeld der Arbeiten zeitweise nur eingeschränkt möglich. Für die auftretenden Beeinträchtigungen bittet das Baureferat um Verständnis.

Die Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 21 und der Unteren Naturschutzbehörde. Der Bund Naturschutz in Bayern e. V., der Landesbund für Vogelschutz e. V. sowie die Schutzgemeinschaft Pasinger Stadtpark wurden ebenfalls einbezogen.

Um die Gründe für die Maßnahmen und die Vorgehensweise bei der Baumpflege im Pasinger Stadtpark zu erläutern, lädt das Baureferat (Gartenbau) alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 10. Dezember von 9 Uhr bis 11.30 Uhr zu einer Führung mit Fachleuten ein. Treffpunkt ist am Eingang des Stadtparks am Ende der Engelbertstraße.

Reinigung des Entenweihers in Giesing

(2.12.2011) Das Baureferat startet kommenden Montag mit der Reinigung des Entenweihers in Giesing. Er liegt westlich der Sportanlage an der Agilolfingerstraße und wird vom Freibadbächl durchflossen. Seit der letzten Reinigung des Weihers haben sich vor allem im südlichen Teil des Gewässers größere Schlammablagerungen auf dem Grund gebildet. Dadurch wird die Wasserqualität zunehmend beeinträchtigt.

Die Ablagerungen werden in den nächsten Wochen durch eine vom Baureferat beauftragte Fachfirma entfernt. Der gewählte Zeitpunkt für diese Arbeiten ist besonders günstig, weil Wasserpflanzen und -tiere dann am wenigsten beeinträchtigt werden. Nach dem Abfischen wird der Abfluss im Bach für die Dauer der Arbeiten nur so weit reduziert, dass eine Restwassermenge verbleibt. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Anfang Februar dauern. Da keine direkte Zufahrt zum See besteht, wird an geeigneter Stelle eine Behelfszufahrt hergestellt, über die der Materialtransport erfolgt. Das Baureferat bittet für die auftretenden Belästigungen um Verständnis.

Infopoint „Engagiert leben in München“

(2.12.2011) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Dezember über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München“ am Mittwoch, 7. Dezember, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz. Vormittags und nachmittags präsentieren sich jeweils zwei Organisationen.

Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich:

- Der Weiße Ring informiert über Hilfen für Verbrechensopfer und die Prävention vor Straftaten. Für die Opferbetreuung werden Ehrenamtliche gesucht, die gut begleitet werden. Kontakt: Arved Semerak, Telefon 75 50 94 01
- Der Verein Horizonte – Projekt „befreunden“ bringt Menschen mit Depression nach ihrer Therapie und Freiwillige (Freunde) zusammen. Die Freunde können mit Betroffenen alles unternehmen, was man mit guten Freunden macht: Kino, Theater, Konzert, spazieren gehen, Kaffee trinken und vieles mehr. Als Zeitaufwand sollte in der Regel einmal pro Woche circa zwei Stunden gerechnet werden. Freunde sind nicht behandelnd oder therapeutisch tätig, dafür sind Ärzte und Psychologen zuständig. Kontakt: Marianne Seidl, Telefon 1 57 78 50, masei3@web.de

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:

- Das Ambulante Kinderhospiz München (AKM) begleitet Familien mit einem schwer und unheilbar kranken Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in München und Umgebung. Die ambulanten Hospizhelferinnen und -helfer und Familienbegleiterinnen und -begleiter werden nach den individuellen Bedürfnissen der Familien eingesetzt und entlasten sie in ihrem schwierigen Alltag, sind Freund und Partner des kleinen Patienten, Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner für die Angehörigen oder behandelnden Ärzte, stehen bei Behördenbesuchen zur Seite und vieles, vieles mehr. Kontakt: Peter Schmid, Telefon 01 78-3 00 14 89, peter.schmid@kinderhospiz-munchen.net
- Seit 1991 betreut der Leukämiehilfe München e.V. Angehörige und Leukämiepatienten. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu, lesen vor, begleiten den ersten Spaziergang im Krankenhaus, organisieren Kinderbetreuung. Für Angehörige, die ihren Wohnsitz außerhalb Münchens haben, bietet der Verein die Möglichkeit, nahe des Klinikums Großhadern kostengünstig in der Wohnung der José-Carreras-Leukämienstiftung zu übernachten, Kraft zu tanken und jederzeit in der Nähe ihres zu betreuenden Patienten zu sein. Vierteljährlich können



Patienten und Angehörige am Treffen nach Knochenmarktransplantationen im Klinikum Großhadern teilnehmen. Kontakt: Claudia Meier-Jena, Telefon 70 00-92 24.

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/engagiert-leben und www.foebe-muenchen.de

Neues Heft der „Münchner Statistik“ erschienen

(2.12.2011) Soeben ist das 2. Quartalsheft des Jahrgangs 2011 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erschienen:

- Nachruf zum Tode von Stadtdirektor Otto Ruchty
- Berufsbildende Schulen in München: Umfangreiches Angebot an Weiterqualifizierungs- und Berufsmöglichkeiten
- Erster interkultureller Integrationsbericht der Landeshauptstadt München
- Flughafen München: 34,7 Millionen abgefertigte Passagiere in 2010
- Menschen mit Behinderungen in München 2010 – Jede(r) Neunte ist behindert
- Lithografie zu Klassen- und Schülerstand der männlichen Fortbildungsschulen im Schuljahr 1910/11

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, und außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

AWM lädt ein zum Weihnachtsbasteln in der Stadt-Information

(2.12.2011) Unter dem Motto „Weniger Müll an Weihnachten“ findet vom 5. bis 12. Dezember in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz das alljährliche Weihnachtsbasteln statt. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zeigen, wie Geschenke umweltfreundlich und zugleich originell verpackt werden können und wie man aus gebrauchten Materialien phantasievolle Grußkarten, bunte Geschenktüten und tolle Präsentverpackungen zaubert. Außerdem geben die Beraterinnen und Berater Tipps für umweltfreundliche Weihnachtsdekorationen.

Die Aktion findet Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr, statt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München lädt alle Münchnerinnen und Münchner herzlich zum Mitmachen ein. Weitere Informationen sowie eine Anleitung zum Basteln von Geschenktüten unter www.awm-muenchen.de oder über das Info-Center des AWM, Telefon 2 33-9 62 00.

Ausstellung „Michael Grossmann – Laokoon!“

(2.12.2011) Am Mittwoch, 7. Dezember, wird um 19 Uhr in der Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Foyer, 2. Stock, Rosenheimer Straße 5, die Ausstellung „Michael Grossmann – Laokoon!“ eröffnet. Michael Grossmann ist zur Eröffnung anwesend, die Kunsthistorikerin Dr. Ellen Markgraf führt in die Ausstellung ein. Begrüßung durch Dr. Susanne May, Programmdirektorin Münchner Volkshochschule, Musik: Clara Scholtes (Violine) und Simón Doggenweiler (Violine).

„Ist aber Form Inhalt und Inhalt Form, dann ist jede subjektive Entscheidung während des Malens (weitestgehend) ausgeschaltet“, verdeutlicht Michael Grossmann seinen künstlerischen Ansatz. Wie die alten Meister nimmt sich Grossmann Stoff aus der Literatur als Basis für seine Arbeiten. In seinem malerischen Werkzyklus Ulysses seit 2007 setzt er sich mit Inhalt und Funktion des Tafelbildes im gleichnamigen Epos von James Joyce auseinander. Dabei richtet Grossmann den Blick auf die malerische, motivische und inhaltliche Realisierung des Bildes und nicht auf das Bild als Objekt in Relation zu Wand und Raum. In seinen Beckettstudien 2009 bis 2010 wie in weiteren konzeptuellen Bildserien befragt der Künstler differierende Wahrnehmungstheorien und Wirklichkeitsvorstellungen.

Die Ausstellung ist vom 8. Dezember 2011 bis 18. Januar 2012 täglich von 10 bis 22 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch unter www.mvhs.de/aspekte-galerie.

Am Sonntag, 11. Dezember, 15 Uhr, veranstaltet die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule im Gasteig, Raum 3.140, zur Ausstellung „Michael Grossmann – Laokoon!“ das Symposium „Parallaxe – über die Grenzen von Literatur und Malerei“ mit Ursula Zeller, Fritz Senn und Michael Grossmann.

„Ein Gemälde ist stumme Dichtung und Dichtung ein sprechendes Gemälde“ – die klassische, seit Lessings „Laokoon“ als naturgegeben erachtete Einteilung, dass die Form bildender oder visueller Künste räumlich, die der Literatur aber zeitlich ist, wird in Michael Grossmanns Tafelbildern hinterfragt. Der Quelltext zur Entschlüsselung seiner Tafelbilder ist in erster Linie nun nicht mehr die Bibel, wie bei den klassischen christlichen Tafelbildern des Mittelalters, sondern der Roman „Ulysses“ von James Joyce und damit auch Homers „Odyssee“ wie auch die gesamte Geschichte der Malerei einen wichtigen Bezugspunkt für sein Werk darstellt. Dabei übersetzt Grossmann die literarische Auseinandersetzung Joyces mit Literatur, mythischen Weisheiten und keltischen Ursprüngen auf die Malerei. Im Sinne einer fröhlichen Wissenschaft erforschen Fritz Senn und Ursula Zeller (bei-



de Mitarbeiter der James Joyce Stiftung, Zürich), sowie der Künstler Michael Grossmann den Grenzbereich von Literatur und Malerei.

Eintrittskarten gibt es zu 12 Euro (auch mit MVHS-Card zugänglich, Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS unter Kursnummer EG 4965 E möglich). Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch www.mvhs.de/offene-akademie.

Kontakt und weiteres Bildmaterial: Petra Gerschner, Aspekte Galerie der MVHS, Telefon 4 80 06-61 85, Fax: 4 80 06-62 00, E-Mail: petra.gerschner@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-6188, susanne.loessl@mvhs.de

„Sternenzauber und Lebkuchenduft“ in der Stadtbibliothek Laim

(2.12.2011) Am Mittwoch, 7. Dezember, um 15 Uhr gastiert das Figurentheater Max in der Stadtbibliothek Laim. Auf dem Programm steht das Theaterstück „Sternenzauber und Lebkuchenduft“ für Kinder ab drei Jahren.

Das hält man ja nun wirklich nicht aus. Die großen Leute sagen zwar, das Weihnachtsfest steht vor der Tür, aber Paul kann es einfach nicht finden. Bestimmt 100 Mal hat Paul die Tür aufgemacht – nix! Jetzt sitzt er in seinem Zimmer, das große, bunte Märchenbuch auf dem Schoß und wartet darauf, dass die Zeit bis zum Weihnachtsfest ganz schnell vergeht. Da wächst plötzlich aus einer der Märchenbuchseiten eine wunderschöne blaue Blume. Ihr Duft kitzelt Paul in der Nase und nimmt ihn mit auf eine aufregende Reise durch die Märchenwelt. Die Vorstellung dauert zirka 45 Minuten. Kostenlose Eintrittskarten gibt es ab sofort an der Information der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 27 37 33 25 möglich.

Weihnachtstheater in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(2.12.2011) Am Mittwoch, 7. Dezember, präsentiert um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing das Oberbayerische Marionettentheater ein Weihnachtsstück für Kinder ab fünf Jahren nach dem bekannten Buch „Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“ von Astrid Lindgren. Und wenn Pippi Weihnachten feiert, ist es klar, dass es dabei lustig und turbulent zugeht. Die Veranstaltung dauert zirka 50 Minuten. Kostenlose Mitmachkarten sind ab sofort in der Bibliothek, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich. Weitere Informationen gibt es direkt in der Bibliothek, telefonisch unter 1 89 32 99-0 und unter stb.allachuntermenzing.kult@muenchen.de.

Vortrag mit Führung durch die Ausstellung „Rudolf Ernst“

(2.12.2011) Anna Sophia Messner, Kuratorin der Ausstellung „,... ab heute beginne ich zu ahnen, was Malerei ist ...! – Der vergessene jüdische Künstler Rudolf Ernst (1896 - 1942)“, stellt in ihrem Vortrag am Mittwoch, 7. Dezember, Leben und Werk des Künstlers vor und berichtet von ihrer Forschungsreise nach Israel. Der Vortrag mit Führung durch die Ausstellung ist kostenfrei und beginnt um 19 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Die Ausstellung (bis 31. Januar 2012) gewährt Einblicke in Rudolf Ernsts Leben und Werk, das im Rahmen einer Magisterarbeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München von der Kunsthistorikerin Anna Sophia Messner rekonstruiert wurde. Ausgangspunkt für die Rechercharbeiten war der im Stadtarchiv München aufbewahrte Nachlass des Religionsphilosophen Schalom Ben-Chorin, in dem sich Briefe und künstlerische Arbeiten von Ernst befinden. Von München führte die Forschungsreise auf den Spuren des Künstlers über Paris bis nach Israel. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mittwoch 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung (Anmeldung unter stadtarchiv@muenchen.de). Der Eintritt ist frei.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(2.12.2011) Dr. Thomas Weidner führt am Mittwoch, 7. Dezember, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 25. November bis 1. Dezember

(2.12.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 132 Fahrzeuge: 66

Streuguteinsatz:

Salz: 19 t Splitt: 1,3 t

Kosten der Einsatztage: 244.350,18 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 6

Bisherige Einsatztage: 25

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 1.037.238,32 Euro



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 6. Dezember

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Sozial-
ausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 7. Dezember

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/
Kommunal-/Sozial-/Finanzausschuss –
Großer Sitzungssaal
im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –
Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 8. Dezember

- 9.30 Uhr Kommunal-/Bauausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. Dezember 2011

Wie lange bleibt der Marienhof Baustelle?

Anfrage Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.8.2011

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 25.08.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung beantwortet wird. Für die gewährte Fristverlängerung, um die mit Schreiben vom 14.09.2011 gebeten wurde, bedanken wir uns. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage haben wir das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und die DB ProjektBau GmbH um Stellungnahme gebeten.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Es stehen unterschiedliche Aussagen zum Zeitpunkt der Beendigung der archäologischen Grabungen am Marienhof im Raum. Hierzu wird um Aufklärung gebeten, ebenso zu den Folgen, sollte eine Finanzierung des Projekts 2. Stammstrecke bis Jahresende nicht gesichert sein.

Frage 1:

Wann werden die archäologischen Grabungen abgeschlossen sein?

Antwort:

Hierzu führt die DB ProjektBau GmbH Folgendes aus:

„Die archäologischen Grabungen innerhalb der öffentlichen Grünflächen des Marienhofes werden bis auf einen kleinen Teilbereich entlang der Dienerstraße voraussichtlich bis zum Jahresende 2011 abgeschlossen sein. Dieser Teilbereich kann erst nach der Verlegung der dort verlaufenden Fernwärmeleitung untersucht werden. Weitere archäologische Untersuchungen sind erforderlich im Zuge der Herstellung von Gräben für die Leitungsumlegungen in der Weinstraße, Theatinerstraße, Schrammerstraße und Dienerstraße. Diese Leitungsumlegungen sind in 2012 vorgesehen unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung des Projektes zwischen Bund und Freistaat geregelt ist.

Aus dem Zusammenhang von Leitungsumlegungen und archäologischen Grabungen resultiert auch die Angabe ‚März 2012‘ auf der Bautafel.“

Frage 2:

Was geschieht, wenn es bis Jahresende keine klaren Finanzierungsaussagen von Bund und Land gibt?

Antwort:

Hierzu führt die DB ProjektBau GmbH Folgendes aus:
„Nach Auskunft des Bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums treibt der Freistaat die Finanzierungsgespräche mit dem Bund vertrauensvoll, konstruktiv und mit Hochdruck voran. Der Freistaat strebt an, dass in den weiteren Verhandlungen über die Finanzierung der 2. Stammstrecke noch bis zum Jahresende eine Verständigung erzielt wird, die eine Realisierung des Projekts erlaubt.“

Diese Aussagen werden in der Stellungnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie bestätigt.

Frage 3:

Wird auf dem Marienhof ein Provisorium errichtet und wird er zumindest wieder zugänglich gemacht?

Antwort:

Hierzu führt die DB ProjektBau GmbH Folgendes aus:
„Auch unter Berücksichtigung des neuen Inbetriebnahmeterrmins im Jahr 2019 müssten die Vorarbeiten am Marienhof im Jahr 2012 mit den Leitungsumlegungen fortgesetzt werden. Sollte wider Erwarten keine Einigung über die Finanzierung erzielt werden, würde sich die Bahn mit der Landeshauptstadt München darüber abstimmen, wie der Marienplatz (Anmerkung Referat für Stadtplanung und Bauordnung: gemeint ist der Marienhof) gestaltet werden soll. Wenn die Stadt keine eigenen Gestaltungsvorstellungen geltend macht, wird der Marienhof entsprechend der ursprünglichen Struktur wieder hergestellt.“

Frage 4:

Wie sehen die provisorischen Maßnahmen aus?

Antwort:

Hierzu führt die DB ProjektBau GmbH Folgendes aus:
„Die Frage nach einem Provisorium stellt sich momentan nicht, da die Arbeiten in 2012 entweder weitergehen oder in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München eine dauerhafte Platzgestaltung erfolgt.“



Entwicklung der Schulden der Stadt

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Vinzenz Zöttl (CSU) vom 17.10.2011

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz vom 9.11.2011:

Zu Ihrer obengenannten schriftlichen Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude zum Thema Entwicklung der Schulden der Stadt, die auf die Entwicklung der städtischen Schulden unter Konzernsicht abzielt, teilen wir Ihnen folgendes mit:

Vorbemerkung:

Zu den Daten des Hoheitshaushaltes und der Eigenbetriebe kann die Antwort erfolgen (s.u.).

Die Ermittlung der Daten für die GmbH's ist etwas aufwändiger, die Darstellung bedarf zudem einer Betrachtung der Vermögenswerte. Die entsprechenden Daten werden daher nachgereicht.

Frage 1:

Entwicklung der städtischen Schulden von 1993 bis heute in absoluten Zahlen p. a. für den Gesamtkonzern LHM incl. GmbH's.

Antwort:

S. Vorbemerkung.

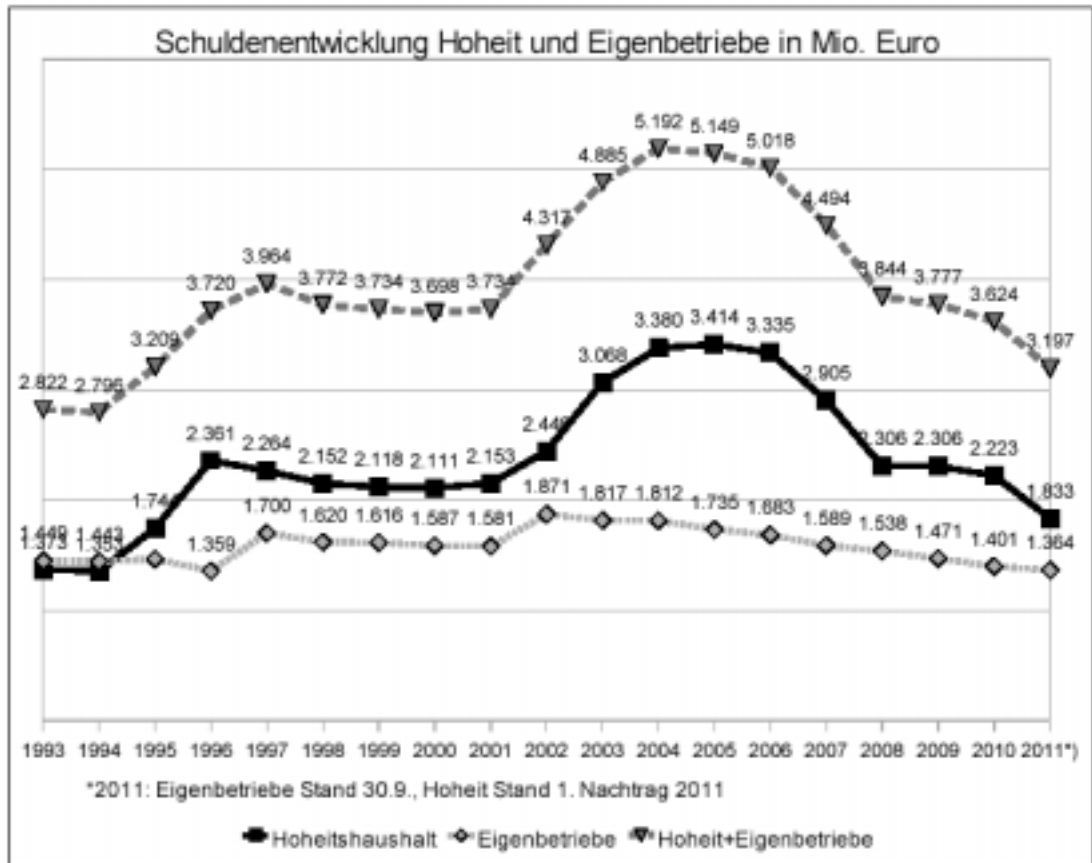
Frage 2:

Entwicklung der städtischen Schulden von 1993 bis heute in absoluten Zahlen p. a. für die Gesamtstadt in Mio. Euro.

Frage 3:

Entwicklung der städtischen Schulden von 1993 bis heute in absoluten Zahlen p. a. für den Hoheitshaushalt in Mio. Euro.

Antwort:



Die Verschuldung des Hoheitshaushaltes erreichte ihren Höhepunkt 2005. Bis 2011 konnte der Schuldenstand fast halbiert werden und erreicht nun wieder das Niveau von 1996.

Die Verschuldung der Eigenbetriebe hatte ihren Höhepunkt im Jahr 2002 und unterschreitet 2011 wieder den Wert von 1993.



Die Schulden der Eigenbetriebe verteilen sich 2010 wie folgt:

Schulden der Eigenbetriebe 2010 in Mio. Euro		Anteil an Schulden der Eigenbetriebe in %
Münchner Stadtentwässerung (MSE)	1155	82,5
Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)	147	10,5
Kammerspiele	72	1,9
Markthallen München (GMH/MHM)	26	5,1
Summe	1400	100

Damit entfallen auf die beiden „Selbstabschließer“ MSE und AWM, die nach Bayerischem Kommunalabgabengesetz Kredite nur für Investitionen aufnehmen dürfen und die durch Gebühreneinnahmen zu finanzieren sind, 93% der Schulden der Eigenbetriebe.

Frage 4:

Angabe von Sondereffekten wie Ausgründungen z. B. des Amtes für Abfallwirtschaft und deren Auswirkung auf die Verschuldung des Hoheitshaushalts.

Antwort:

Der nachstehenden Tabelle können Sie die Ausgründungen und deren Auswirkungen auf die Verschuldung des Hoheitshaushalts entnehmen:

1997	575	MSE
1998	12,9	GMH/MHM
1998	60,5	Stadtwerke GmbH
2002	321	AWM
2004	78,5	KAM
2005	24,8	SKM GmbH

Bei den Ausgründungen erfolgte mit dem Übergang von Vermögen eine entsprechende Kreditbelastung der Eigenbetriebe.

Frage 5:

Angabe von Sondereinnahmen, z. B. von den Stadtwerken und deren Auswirkungen auf die Verschuldung des Hoheitshaushalts.

Antwort:

Die Gewinnabführung der Stadtwerke verbleibt zu einem jeweils vertraglich festgelegten Anteil im Hoheitshaushalt der LHM und trägt insoweit zur Finanzierung der Investitionen bei bzw. verringert den Verschuldungsbedarf. Seit dem Geschäftsjahr 2008 verbleiben 100 Mio. Euro jährlich beim Hoheitshaushalt der LHM. Zuvor lag die bei der LHM verbleibende Gewinnabführung bei 4% des Eigenkapitals der SWM.

Soweit der Gewinn an die SWM zurückgeführt wurde, handelte es sich um haushaltsneutrale Vorgänge ohne Auswirkung auf die Verschuldung des Hoheitshaushalts.

Daneben erhält der Hoheitshaushalt von der SWM eine Konzessionsabgabe in der Größenordnung von aktuell 97 Mio. Euro, die wie jede andere Einzahlung den Verschuldungsbedarf reduziert.

Weitere Sondereinnahmen mit Auswirkung auf die Verschuldung des Hoheitshaushalts bestehen nicht.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 2. Dezember 2011

Bau des städtischen Kindergartens im Neubauviertel Am Hirschgarten beschleunigen

Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Wasserkraft in München (3)

Mit gereinigtem Abwasser Strom erzeugen!

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)



Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
02.12.11

Bau des städtischen Kindergartens im Neubauviertel Am Hirschgarten beschleunigen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Bau des städtischen Kindergartens im Neubauviertel Am Hirschgarten wird beschleunigt.

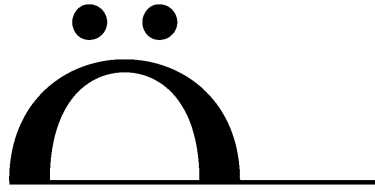
Begründung:

Da obiger Kindergarten bereits im September 2010 in Betrieb genommen werden sollte, aber jetzt erst mit dem Bau begonnen wurde, waren die Kinder der privaten Elterninitiative „Hirschgartenzwerge“ gezwungen, in das Backstage auszuwandern, das ihnen einen Raum zur Verfügung stellte. Mittlerweile sind die Kinder aber in einem Alter, dass sie Ruheraum und Spielzimmer, vom Jugendamt gefordert, benötigen. Dazu sind aber zusätzliche Container auf dem Gelände des Backstage erforderlich.

Dies hätte alles verhindert werden können, wenn die Stadt ihre Terminpläne eingehalten hätte und nicht zwei Jahre den eigenen Verpflichtungen hinterher hinken würde. Ebenso kommt die Fertigstellung der Grundschulen Nymphenburg Süd und Arnulfpark zwei Jahre zu spät.

Zwei Jahre Zeitverzögerung in den eigenen Bauplänen scheint bei der Stadt allmählich Usus zu sein. Den Kindern aber zu liebe, die dringend auf den Kindergarten am Hirschgarten warten, muss der Bau desselben unbedingt beschleunigt werden!

gez.
Elisabeth Schmucker
Stadträtin



Politik, die aufgeht. ödp.

ödp. Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

1. Dezember 2011

Wasserkraft in München (3) Mit gereinigtem Abwasser Strom erzeugen!

Antrag

Das gereinigte Abwasser des Klärwerkes München II könnte im Mittlere-Isar-Kanal zur Erzeugung von Ökostrom eingesetzt werden. Dem Stadtrat wird deshalb dargestellt, welche Möglichkeiten es gibt, gereinigtes Abwasser aus dem Klärwerk München II über den Ablauf des Klärwerkes München I in den Mittlere-Isar-Kanal zu leiten, welche Kanäle und sonstige Bauwerke errichtet bzw. umgebaut werden müssten. Die Kosten für Investitionen und Betrieb werden dem energetischen Potential gegenüber gestellt.

Begründung:

Das Klärwerk München II hat im Mittel einen Trockenwetterzulauf Q_t von $2,1 \text{ m}^3/\text{s}$ (85% Wert).¹ Mit der Fertigstellung des Nordwestsammlers dürfte dieser Wert steigen, da die Ausbauleistung des Klärwerkes deutlich höher liegt. Der Höhenunterschied zwischen dem Klärwerk München II und dem Einleitungsbauwerk der Klärwerkes München I in den Mittlere-Isar-Kanal beträgt ca. 40 m.² Diesen Höhenunterschied müsste das gereinigte Abwasser zwar zunächst mittels Pumpen überwinden, anschließend könnte aber ein Gefälle von ca. 109 m zur Erzeugung von Strom genutzt werden.³ Damit könnte netto eine Jahresleistung erzielt werden, die in etwa der Größenordnung des Windrades auf dem Fröttmaninger Müllberg oder 1000 kleinen Photovoltaikanlagen entspricht. Spätestens seit Einführung der Mindestwasserregelung für die Mittlere-Isar im Jahr 2002 bestehen im Mittlere-Isar-Kanal und seinen Kraftwerken freie Kapazitäten. Bei Niedrigwasserführung im Kanal

¹ http://www.muenchen.de/cms/prod2/mde/_de/rubriken/Rathaus/35_bau/10_wir/70_mse/pdf/KW2_Broschuere.pdf

² eigene Messung in der Top. Karte Bayern (Süd)

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Mittlere-Isar-Kanal>

und in der Isar würde es also energetisch Sinn ergeben mit dem Ablaufwasser aus München II im Mittlere-Isar-Kanal Strom zu erzeugen. Mit den Uppenbornwerken 1 und 2 würde die Stadt bzw. die SWM direkt profitieren. Für die anderen Kraftwerke könnte mit der E.ON AG eine Vergütung für die zusätzliche Wassermenge ausgehandelt werden. Dabei könnte aufgrund des ökologischen Vorbildcharakters sicher mit einem Zuschlag auf die Grundvergütung nach EEG gerechnet werden.

Das Klärwerks München II hat hervorragende Reinigungsleistungen. Dennoch stellt ein derart großes Klärwerk, gerade weil der Vorfluter eine Restwasserstrecke ist, eine erhebliche Belastung für das Ökosystem dar. Da der Mittlere-Isar-Kanal eine deutlich höhere Niedrigwasserführung besitzt würde das gereinigte Abwasser hier besser verdünnt. Zudem wird das Gewässer fischfaunistisch der Cyprinidenregion zugeordnet, deren Biozönose deutlich toleranter gegenüber Einleitungen ist. Der Mittlere-Isar-Kanal wird nicht zum Baden benutzt. Es könnte daher auf die teure Abwasserdesinfektion im Klärwerk verzichtet werden. Von diesen ökologischen Verbesserungen würden zwar fast ausschließlich die Unterlieger Münchens profitieren. Dennoch kann bei richtiger Vermarktung mit einem Imagegewinn der Stadt München und der Kraftwerksbetreiber, z.B. der SWM gerechnet werden.

Tobias Ruff
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus**
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de